

Inhalt

I. Was eine Kultur zu bedeuten hat.	Seite
Bedeutungen und Stufen der Kultur	11
Kultur ist nichts Einzelnes	13
Kultur als Fluß, Gebirge, Leben	15
Einseitige Begriffe von der Kultur	16
Was Kulturbewegungen sind	18
Schematische Erfassung von Kulturbewegungen: Aristokratie und Demokratie	19
Gruppen, Stufen und Gesamtbild; Brehfig; Naumann	21
Die Umwandlung der Wissenschaft	24
Keine absoluten Werte; Natur und Geschichte	25
II. Gibt es eine deutsche Kultur?	
Kein Ja oder Nein	27
Puritanische Strömungen	28
Wodurch eine Kultur national ist	30
Reich befruchtete Kulturen	32
Schwere Verluste am Eigensten	34
Kulturblüten und Kulturgefahren	38
III. Was besondere Standes-Kulturen wirken können.	
Austausch und Verarbeitung	41
Urzeiterbe	42
Ursprung der Stände und ihrer Kulturen	43
Keine fortschreitende „Differenzierung!“	45
Urzeit und neue Sklaverei: Möglichkeiten der Zukunft	46
Geschichtlicher Wert von Standeskulturen	49
Ägyptische Standeskulturen	50
Griechenland, Rom und der Orient; Sklavenkulturen	53
Die christliche Kultur als Standeskultur	56
Brandenburg-Preußen	61
Entwicklungen bei Gilden, Hansa, Bruderschaften, Zünften, Feme	65

	Seite
Was Stände sind und werden können	68
Lage und Aussichten heutiger Stände	69
Bodenständige Standeskulturen; Stellung des Staates. . .	72
IV. Der Volksschullehrer im modernen Kultur-Chaos.	
Die Persönlichkeit	75
Wirkung aller Bindungen auf die Persönlichkeit	76
Wirkungen der Befreiung.	78
Innere Befreiung der Persönlichkeit	81
Die Schwierigkeiten der heutigen Persönlichkeit gegenüber der heutigen Kultur.	82
Gegensetzungen gegen die Halbbildung	83
Keine popularisierte gelehrte Bildung.	85
Der Einzelne, besonders der Volksschullehrer, im Kultur- Chaos	86
Im Kultur-Chaos	90
Der Volksschullehrer im Kultur-Chaos; seine Aufgabe und seine Vorbildung.	94
Die Besten	98
V. Wie eine Volksschullehrer-Kultur möglich wird.	
Die Produktion des Lehrerstandes?	100
Aus der Geschichte des Lehrens: Familien-, Verbands-, Fach- unterricht	101
Schulen einst und jetzt; christlich-katholische Schulen . . .	103
Die Reformation und ihre Schulen; Bacon und die Pädagogik	106
Dem Lehrerstande fehlen Grundlage und Ziel, trotz den persönlichen Leistungen.	109
Die Bedürfnisse nach einer Volksschule; die freie Schule der Erfahrung	112
Der Volksschullehrer dieser Volksschule; die Frage der Durchführung.	116
Der Volksschullehrerstand mit würdiger Aufgabe Vorbe- dingung einer Volksschullehrerkultur	117
Die Aufgabe für den Einzelnen; statt gelehrter, Weltbildung	118
VI. Wie eine Volksschullehrer-Kultur aussehen würde.	
Charakter dieses Kapitels.	122
Vorhandene Leistungen des Standes	123
Vergangenheit	123
Gegenwart	125
Soziales Wirken ist die Aufgabe	126
Beziehung mit den Eltern	127
Praktisches Aufklären nach beiden Seiten	130
Pastoren- und Lehrerberuf	131
Der freie Geist; Tätigkeit anstatt Lehre.	134

	Seite
Die Volksbildung nicht eine Übertragung unserer Bildung aufs Volk	136
Die gelehrte Bildung und die Weltbildung	137
Gelehrte Bildung und Weltanschauung; Mißbrauch des Ent- wicklungsgedankens	138
Beispiel: das Energiegesetz und seine Wirkung	141
Die Popularisierung der gelehrten Bildung ist eine Ent- wurzelung des Volkes	142
Was ist Univerſität und Univerſitätsbildung?	144
Der Volkſchullehrer und die gelehrte Bildung; ſeine Bil- dung muß Weltbildung ſein	147
Frauen und Frauenbildung	149
Bilddauſchnitt aus einer Volkſchullehrerkultur; Wiſſenſchaft Körper; Kunſt	154 156
Die neue Volkſchule; Hoffnungen und deren Beſchränkung	157
Viele einzelne Fragen; vor allem: keine Einheitsſchule, mög- lichſte Selbſtverwaltung	159
Der Durchbruch iſt die entſcheidende Tat oder Unterlaſſung des Standes	161
Alles Einzelne nur vom Ganzen aus; Psychologie, Kunſt, Sport	162
Wert alles Einzelnen vom Ganzen aus; die Einzelnen	165
Zu wünſchen und zu hoffen	166
Praktiſche Tätigkeit und Weltbildung für den Einzelnen	167
Befchluß	168